

werteinhaltung durch Bezug auf die lokalen Feldstärkemaxima an der Körperoberfläche sichergestellt werden kann.

Die Abhängigkeit der Absorption von der Frequenz wird unter anderem durch die Reflexion beim Auftreffen der Funkwellen auf den Körper beeinflusst. Die Studie zeigte, dass die Absorption bei 450 MHz deutlich schwächer ist als im oberen Bereich der untersuchten Frequenzen (siehe Abb. 5).

## Ausblick

Die Studie hat wichtige Erkenntnisse über die Absorption in der Nähe von typischen Mobilfunkantennen erbracht. Das Wissen um den Einfluss der verschiedenen untersuchten Größen (Antennenlänge, Öffnungswinkel, Sendefrequenz, Sendeleistung, Abstand, Eigenschaften der Körpermodelle) verbessert die Verfahren zur Festlegung von Sicherheitsabständen für den Arbeitsschutz.

Auch nach Abschluss des von der FGF geförderten Projektes wollen die Forscher in Zürich das Thema weiter verfolgen. Sie planen weitere Antennentypen einzubeziehen und den untersuchten Frequenzbereich auszuweiten. Die Ergebnisse stießen wegen ihrer Bedeutung für den alltäglichen Arbeitsschutz auf der Jahrestagung der Bioelectromagnetics Society im Juni 2008 in Kanada auf großes Interesse und werden in Kürze auch in einer Fachzeitschrift veröffentlicht [3].

## Literaturhinweise

[1] Empfehlung des Rates vom 12. Juli 1999 zur Begrenzung der Exposition der Bevölkerung gegenüber elektromagnetischen Feldern (0 Hz – 300 GHz); 1999/519/EG, Juli 2001.

[2] Berufsgenossenschaft für Feinmechanik und Elektrotechnik BGV B11 Unfallverhütungsvorschrift Elektromagnetische Felder, 01.07.2001, BGR B11 Elektromagnetische Felder, Juni 2001.

[3] Marie-Christine Gosselin, Andreas Christ, Sven Kühn, Niels Kuster, „Dependence of the Absorption of Radiation from Base Station Antennas on Anatomical Properties of the Human Body“, zur Publikation eingereicht.

Dr. Frank Schönborn

Telefónica O2 Germany GmbH & Co. OHG

## FGF/FMK-Workshop „Erbgutschäden durch Mobilfunk?“

Auf einer gemeinsamen Informationsveranstaltung der FGF und des österreichischen Forum Mobilkommunikation (FMK), die am 17. September 2008 in Wien statt fand, legten vier internationale Experten den Kenntnisstand zu genotoxischen Effekten von Funkanwendungen dar. Solche möglichen Einflüsse hochfrequenter elektromagnetischer Felder auf das Erbgut sind immer wieder Gegenstand wissenschaftlicher Diskussionen: In den letzten Jahren gab es eine Reihe von Studien, die teilweise gegensätzliche Ergebnisse hervorbrachten; hinzu kommen Vorwürfe wissenschaftlich inkorrekten Arbeitens und sogar des Fälschens von experimentellen Daten.



Neben einer Einführung in das komplexe Thema wurde den Teilnehmern von den Referenten Prof. Dr. Günter Obe (ehem. Universität Duisburg-Essen); Prof. Dr. Alexander Lerchl (Jacobs University Bremen); Prof. Dr. Jürgen Kiefer (ehem. Universität Giessen); Prof. Dr. Günter Speit (Universität Ulm) ein Überblick über den wissenschaftlichen Kenntnisstand zur Frage einer erbgutschädigenden Wirkung durch elektromagnetische Felder des Mobilfunks, zur wissenschaftlichen Methodik und Kommunikation sowie zur Reproduzierbarkeit genotoxikologischer Studien gegeben.

Weitere Informationen über den Workshop sowie Kurzzusammenfassungen der Referate mit Referentenportraits und Originaltöne von der Veranstaltung:

<http://www.fmk.at/content.php?id=376>

## Termine

### FGF und Umweltministerium Baden-Württemberg laden zum Workshop nach Stuttgart ein

Offene Fragen der biologischen und gesundheitlichen Wirkung hochfrequenter Felder stehen im Mittelpunkt dieses viertägigen Workshops vom 17. bis 19. November 2008 in Stuttgart.

Schwerpunkte der internationalen Veranstaltung sind ausgewählte Themen wie die Forschung zu Kindern, zu eventuellen Langzeiteffekten am Beispiel von Tierversuchen sowie zu Wirkungsmechanismen auf zellulärer und subzellulärer Ebene.

Weitere Informationen unter:

<http://www.fgf.de/forschungsprojekte/workshops.html>

## Mobilfunk ist Thema auf der „Wissenswertes 2008“

Auf der diesjährigen „Wissenswertes“, dem Bremer Forum für Wissenschaftsjournalismus, werden die Teilnehmer Gelegenheit haben, sich im Rahmen eines Workshops über den aktuellen Forschungsstand zu den gesundheitlichen Auswirkungen des Mobilfunks zu informieren und mehr über die Konsequenzen zu erfahren, die sich daraus für die mediale Berichterstattung ergeben.

Der Kongress findet vom 17. - 19. November in Bremen statt. Die FGF wird mit einem Informationsstand auf der begleitenden Fachausstellung „WissensCampus“ vertreten sein.

Mehr zur Veranstaltung unter:

<http://www2.wissenswertes-bremen.de>

## Gemeinsamer FGF/FMK-Workshop am 2. Dezember 2008 in Wien

Die Wichtigkeit epidemiologischer Studien wird Thema einer gemeinsam von der FGF und dem österreichischen Forum Mobilkommunikation (FMK) organisierten Informationsveranstaltung sein, die am 2. Dezember 2008 in Wien stattfindet. Die Veranstaltung der Reihe „Handy & Co.“ wird sowohl Menschen, die sich beruflich mit Mobilfunkstrahlung befassen, als auch allen interessierten Bürgern die Möglichkeit zur Information und Diskussion, zum Beispiel über Methoden und Statistik epidemiologischer Studien, gegeben.

Informationen und Anmeldung unter: [office@fmk.at](mailto:office@fmk.at)

## Publikationen

**Alle FGF-Publikationen sind auch online auf unserer Webseite verfügbar und können kostenfrei abonniert werden:**

<http://www.fgf.de/publikationen/index.html>

## Impressum

Newsletter der FGF e.V.

Herausgeber:

Forschungsgemeinschaft Funk e.V.

Rathausgasse 11a, D-53111 Bonn

Telefon: 0228 / 726 22 0

Telefax: 0228 / 726 22 11

E-Mail: [info@fgf.de](mailto:info@fgf.de)

Internet: <http://www.fgf.de>

Verantwortlich: Gerd Friedrich

Konzeption und Redaktion:

Daniela Wernze (Leitung),

Fred Breit, Gabi Conrad

Urheberrechte:

Namentlich gekennzeichnete Beiträge sind urheberrechtlich geschützt und stellen nicht immer die Meinung der Redaktion dar.

Entwurf: Kurt Günther, Dortmund

Layout, Satz, Grafik: Anette Kellendonk

Druck: Printec Offset Medienhaus, Kassel; gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Bildnachweis:

Titelbild und S. 24: Adpic

Abb. S. 3, 4 und 9: Dr.-Ing. Wuschek

Abb. S.6: IMST, Abb. S. 7: Narda,

Abb. S. 8: Rohde & Schwarz

Abb. S. 31: Nadine Bargad

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Auflage: 3.500 Exemplare

Nachdruck und Reproduktion

erwünscht

ISSN 0949-8745

*Hinweis: Einige Artikel des FGF-Newsletters enthalten Angaben von Links zu externen Webseiten. Bei Erscheinen waren diese externen Inhalte unseres Wissens nach unbedenklich und aktuell. Da Webseiten im Internet verändertlich sind, können wir nicht ausschließen, dass Inhalte verändert oder deaktiviert werden. Die Verantwortung für Inhalt und Aktualität der genannten Webadressen liegt bei den rechtlich Verantwortlichen des jeweiligen Internetangebots. Die FGF übernimmt keine Haftung für Schäden materieller und ideeller Art, die durch die Nutzung der Links entstehen. Die Gewähr für Inhalt und Aktualität der externen Links auf Webseiten ist ausgeschlossen.*